

In Ehrenfelder Wohnheim: Falscher Pfleger zockte arme Rentnerin ab



Sie kann nur am Rollator laufen, doch das störte den Betrüger nicht. Er nahm Anneliese M. das Geld ab. Foto: O. Meyer

Seniorin hatte gerade vom Tod ihres Sohnes erfahren - und dann klingelte der Ganove bei ihr

Von OLIVER MEYER

Köln - Es ist eine dieser Taten, die so gemein und hinterhältig sind. Oma Anneliese M. (86) aus Ehrenfeld wurde von einem Betrüger um 200 Euro betrogen - in einem Seniorenwohnheim.

Die schwerstbehinderte Seniorin lebt von einer schmalen Rente und wird von einem Pflegedienst betreut. Dort hatte sie vergangenen Dienstag abgesagt, da sie eine traurige Nachricht erhalten hatte. Ihr Sohn war einem Krebsleiden erlegen: „Daher wollte ich zum Arzt, mir ging es nicht gut.“

Als sie mit ihrem Rollator loswollte, klingelte es an der Wohnungstür. „Da stand ein Mann und meinte, er wäre vom Pflegedienst. Ich erklärte ihm, dass ich doch den Termin abgesagt hatte.“ Aber der Betrüger schaltete sofort - und log: „Ich wollte auch nur kurz in Ihren Unterlagen etwas nachsehen.“ Anneliese M. ließ sich überrumpeln, zeigte dem „Pfleger“ die Unterlagen.

„Plötzlich fummelte er an meiner Handtasche rum, die über dem Rollator hing. Ich fragte, was das soll, da meinte er, er müsse mal ganz schnell zur Toilette.“

Das zweite Ablenkungsmanöver, bevor der Dieb schließlich durch die Wohnungstür verschwand. „Ich ging nach ein paar Minuten zum Bad und rief nach ihm, doch der Mann war längst verschwunden.“

Die Rentnerin rief die Polizei, doch der Betrüger war samt Bargeld längst verschwunden. Für Anneliese M. war der Vorfall ein Schock, aber auch eine Lehre. Jetzt will sie vor allem alle älteren Menschen warnen. „Lassen Sie nie fremde Menschen in ihre Wohnung. Im Zweifel sollte man sich mit einem Anruf versichern, ob die Person an der Tür auch daher kommt, woher sie behauptet.“

Jot es ...

... wenn sich bei Bauer Wirtz im Hahnwald der Morgennebel auf den Feldern verzieht - und die Gänse das große Schnattern beginnen. Allerdings nicht mehr lange: St. Martin und Weihnachten stehen vor der Tür...



EXPRESS-Redakteur Oliver Meyer

Schreiben auch Sie uns: koeln@express.de

Freund gesucht

Serafina (18 Wochen) und ihre getigerten Schwestern sind ausgesprochen sozial und sehr lieb, suchen dringend ein neues Heim. Infos gibt es bei der Kölner Katzenschutz-Initiative unter Tel. 02 27 5 / 4 68 9.



Verlosung

Die neue Kuschelrock „Volume 26“ steht im Ladenregal. Mit dabei sind Stars wie Bruno Mars, Alanis Morissette, Sting, Robbie Williams und Madonna. Wir verlosen heute drei CD-Boxen. Viel Glück!

Rufen Sie an zwischen 12 und 14 Uhr

0 13 79/88 82 13*

*0,50€/Anruf aus dem dt. Festnetz. Mobil kann abweichen

PLUS AWB-Kehrmännchen, die jedes Müll-Chaos beseitigen, egal, wann und wo.

MINUS Fahrer, die am Rheinufer das Reißverschlussverfahren nicht verstehen.

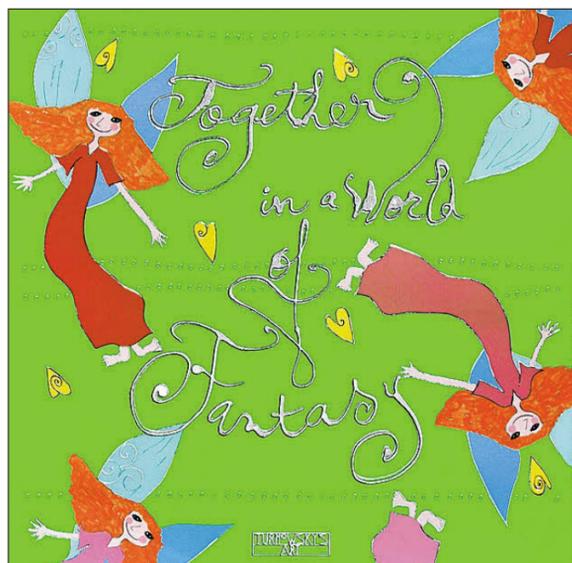
IHR SCHNELLER DRAHT ZUM EXPRESS

EXPRESS
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln
Leser-Telefon:
02 21/2 24-26 96
Politik: 02 21/2 24-25 31
Nachrichten: 02 21/2 24-23 68
Sport: 02 21/2 24-24 48
Lokales: 02 21/2 24-24 40
Leserreporter:
leserreporter-K@express.de
Fax: 0221/224-2136
E-Mail: koeln@express.de
Anzeigen-Service:
Tel. 02 21/92 58 64-10
Fax 02 21/2 24-24 91
E-Mail: anzeigen@express.de
Abonnenten-Service
Tel. 02 21/92 58 64-30
Fax 02 21/2 24-23 32
Online-Abo-Center
www.express.de/abo
E-Mail: abo@express.de

www.express.de/facebook
www.twitter.com/express24



Ausgezeichnet! KÖLN PANORAMA
Diese Kalender sind Gold wert



Beim diesjährigen „gregor international calendar award“ holte der Turnowsky-Kalender die Preisstufe „Gold“.

Köln - Toller Erfolg: Der Graphische Club Stuttgart e.V. hat 19 Titeln des DuMont Kalenderverlags den „gregor international calendar award“ verliehen. Dabei gab es für den Verlag fünf Goldmedaillen, zweimal Silber und zwölfmal Bronze. Mit der Preisstufe Gold wurden Willy Puchners „Welt der Farben“, „Köln Panorama“ von A. M. Hünslener und der „Turnowsky Kinderkalender“ prämiert. Damit auch Sie 2013 zwölf ausgezeichnete Monate haben, verlost EXPRESS elf Kalender:

Einfach die **0 13 79 / 88 48 15** wählen (legion, 0,50 €/Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichend aus dem Mobilfunknetz, bis 18. Oktober, 24 Uhr) und folgende Frage beantworten: Welche Preisstufe belegte der Kalender „Köln Panorama“?



Oben: Ob Rheinufer zwischen Deutzer Brücke und Hohenzollernbrücke, Reiterdenkmal am Heumarkt oder Kranhäuser im Rheinauhafen - Fotograf André M. Hünslener zeigt Köln im Panoramaformat. Links: Kunterbunt ist Willy Puchners „Welt der Farben“, (zwölf Bildtafeln, unter anderem zu den Farben des Waldes oder des Eises).

38,6 Millionen Euro Schaden durch Schwarzarbeit

Über 3000 Verfahren: Gewerkschaften fordern mehr Fahnder für Köln

Köln - Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung sind in Köln offenbar ein Riesenproblem. Das zuständige Hauptzollamt Köln hat im ersten Halbjahr 3071 entsprechende Er-

mittlungsverfahren eingeleitet, berichtet die Bau-Gewerkschaft. Die Schadenssumme, die allein hier aufgedeckt wurde, habe bei rund 38,6 Millionen Euro gelegen. Dies sei aber

nur die Spitze des Eisbergs. „Immer wieder ist der Bau betroffen. Vor allem dort, wo ein undurchschaubares Geflecht von Sub-Sub-Firmen existiert“, so IG Bau-Bezirkschef

Hans Peter Eschweiler. „Das Gleiche gelte für die Gebäudereinigung. Hier sind es vor allem Mindestlohn-Verstöße.“ Die Folgen: Es fehlen riesige Summen an Sozialabgaben und

Steuern. „Das trifft uns alle“, klagt Eschweiler. Außerdem koste diese Schattenwirtschaft reguläre Arbeitsplätze.

Die Gewerkschaften fordern, dass die Kontrollen in Köln weiter ausgebaut werden. Die Zahl der Fahnder müsse aufgestockt

werden. Das rechne sich locker, so der IG-Bau-Chef: „Zusätzliches Personal bedeutet auch mehr Sozialabgaben, Steuern und natürlich Bußgelder.“ In den ersten Monaten wurden „Schwarze Schafe“ zu Strafen von 453 300 Euro verdonnert.